

Quartiertreff «nik.» eingeweiht

Die Anwohner des Quartiers Niklausen feierten am Samstag die Eröffnung ihres Quartiertreffs. Der Treffpunkt umfasst ein Café, einen Mittagstisch und Räumlichkeiten für verschiedene Anlässe.

Annina Schmuki

SCHAFFHAUSEN. Am Niklausenplatz wurde am Samstag der Quartiertreff «nik.» eingeweiht. Zur Eröffnung fehlte es an nichts: Neben einer Ansprache von Stadträtin Christine Thommen, einem herzlichen Dankeschön an alle Sponsoren und Freiwilligen, Musik, dem Spielmobil und einem Apéro, durfte auch das Durchschneiden des roten Bandes nicht fehlen.

Der Wunsch nach einem zentralen Treffpunkt bestehe im Quartier Niklausen schon seit Längerem, erzählte Michele Giordani, Präsident des Quartiervereins, den Anwesenden an der Eröffnungsfeier. Diesen Wunsch hätte eine gross angelegte Quartierbefragung im Jahr 2016 bestätigt. Im Sommer 2019 habe sich die einmalige Gelegenheit ergeben, in einem ehemaligen Gewerbelokal am Niklausenplatz den Treffpunkt einzurichten. Startschuss stellten im Herbst desselben Jahres partitive Work-

shops dar. Dabei habe sich herauskristallisiert, dass sich die engagierten Quartierbewohner vor allem ein Café, einen Mittagstisch und Räumlichkeiten für verschiedene Veranstaltungen wünschten, so Giordani.

Zusammen Quartier machen

In ihrer Ansprache an der Einweihungsfeier sagte Stadträtin Christine

Thommen: «Eines meiner persönlichen Ziele ist es, zusammen Stadt zu machen und zusammen Quartier zu machen». Ein Quartiertreff wie der «nik.» mache das Viertel lebendig, denn er ermögliche Begegnungen, Kontakte und Austausch. Doch damit ein Quartiertreff überhaupt entstehen kann, brauche es ein lebendiges Quartier. Und dies sei im Niklausen gelungen, so Thommen. Im Anschluss

bedankten sich Daniel Zollinger und Manuel Bühler, die beiden Co-Projektleiter des Quartiertreffs, bei allen Freiwilligen und Sponsoren. «Den Quartiertreff aufzubauen hat Spass gemacht», sagte Zollinger. Jedoch sei der Weg nicht immer eben gewesen. Unter anderem aufgrund der vielen Vorschriften, die es zu erfüllen gebe, habe der Weg eher einer Gebirgswanderung geglichen, so Zollinger.

Vor lauter Freude am neuen Quartiertreff wäre das Durchschneiden des roten Bandes fast vergessen gegangen. Doch zum Glück nur fast. Und so schnitten Stadträtin Christine Thommen, Beatrice Laube, Stabsstelle Quartierentwicklung, und Sabine Binder, Bereichsleiterin Genossenschaftliches bei der Heimstätten-Genossenschaft Winterthur, das rote Band durch, bevor der Apéro eröffnet wurde.

Die Zukunft des «nik.»

In den Räumlichkeiten des Quartiertreffs betreiben ehrenamtliche Mitarbeitende jeweils mittwochs und samstags ein Café. Ausserdem finden regelmässig Veranstaltungen statt, und das Lokal kann auch für private Anlässe gebucht werden. Ab August wartet zudem vier Tage die Woche ein warmes Mittagessen auf die Schülerinnen und Schüler aus den Quartieren Niklausen, Gruben und Ebnat.



Die Flavia-Zucca-Band gestaltete die Einweihungsfeier musikalisch mit. BILD ROBERTA FELE